

Nec. V III 40 d



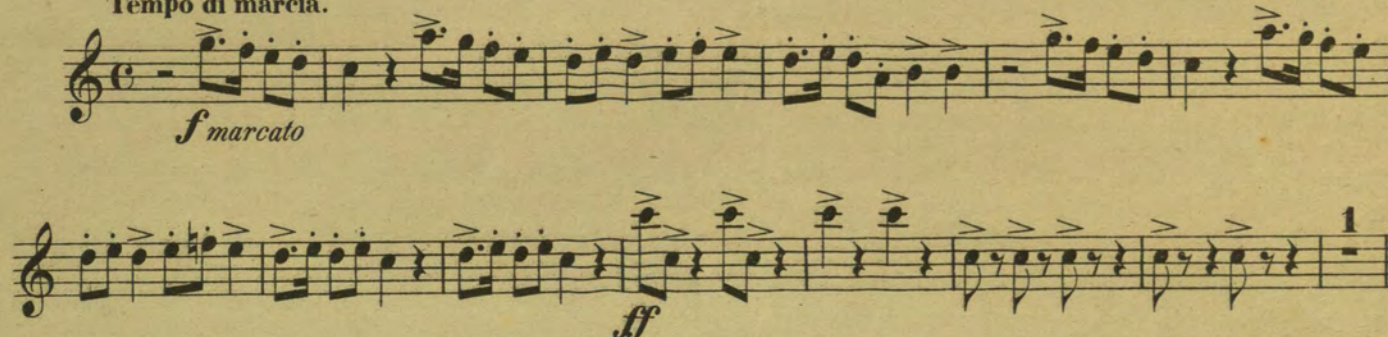
„Das Sängerfest.“

Ouverture.

VIOLINO I.

Fr. Gustav Lange.

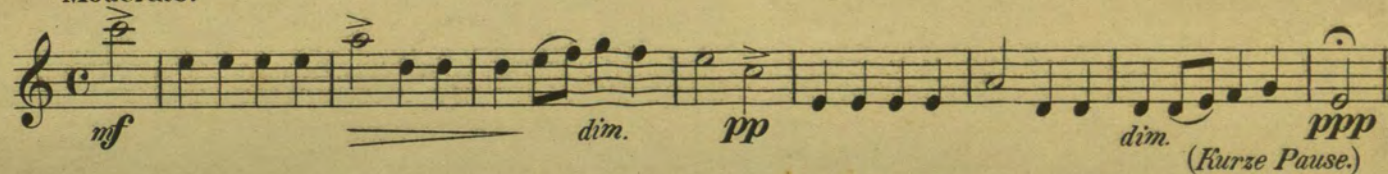
Tempo di marcia.



Rammelt in den Grund der Wiese,
Starke Pfähle aus Fichtenholz;
Und bedenkt dabei das diese,
Bald das Podium tragen stolz!

Schwitzt und keuchet zu,
Gönnt Euch keine Ruh;
Morgen muss der Prachtbau prangen,
Dann will ich mein Geld verlangen.

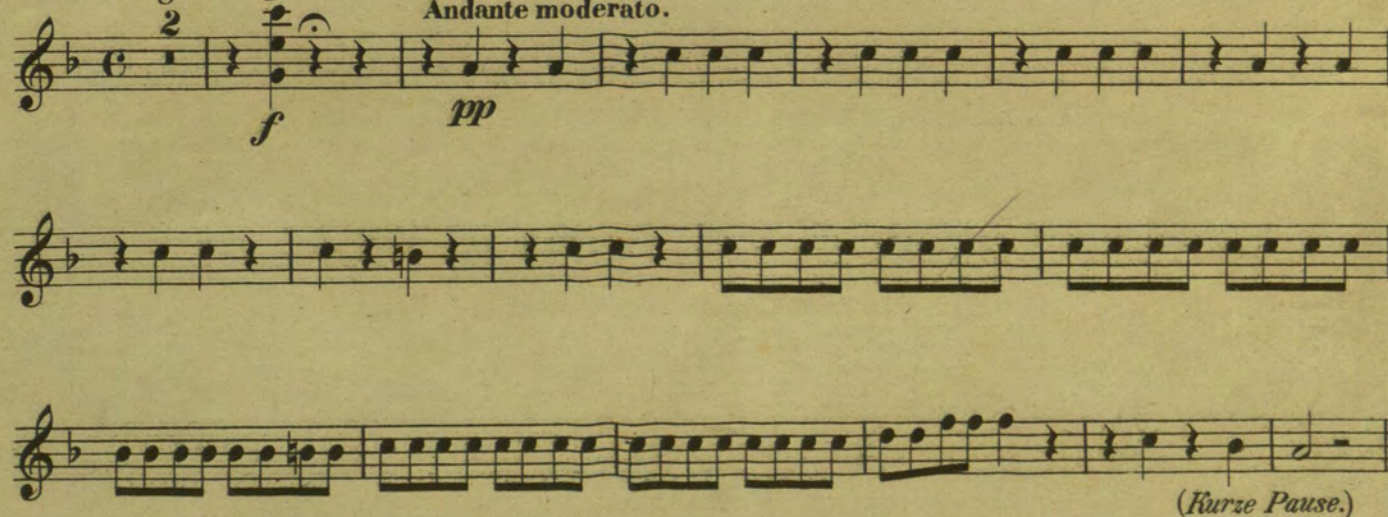
Moderato.



Das die schweren Arbeitsstunden,
Euch entfliehen wie Sekunden

Allegro.

Andante moderato.



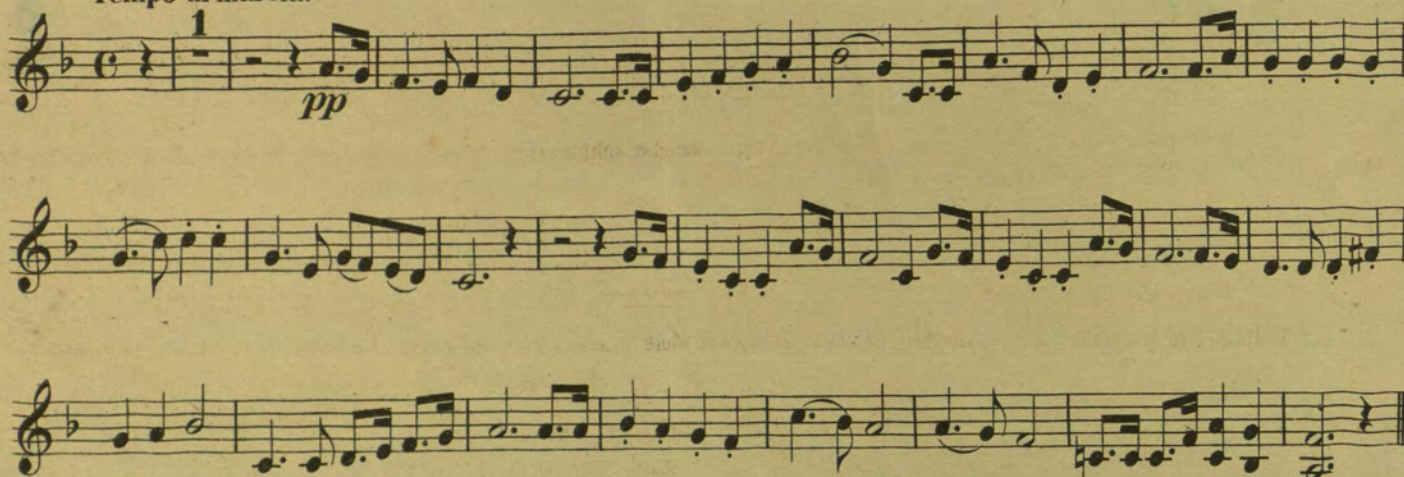
Denn Sänger viel aus manchen Gauen,
Die kommen her, wie man vernimmt.



Nec. V III 40 d

VIOLINO I.

Tempo di marcia.



O Sänger prächtig,
Wie lieb ich dich mächtig,
Welch heisses Verlangen, welch namlos' Sehnen,
Welch Trachten und Sinnen, dich bald zu gewinnen,
O Sänger so fein, Erbarme dich mein.

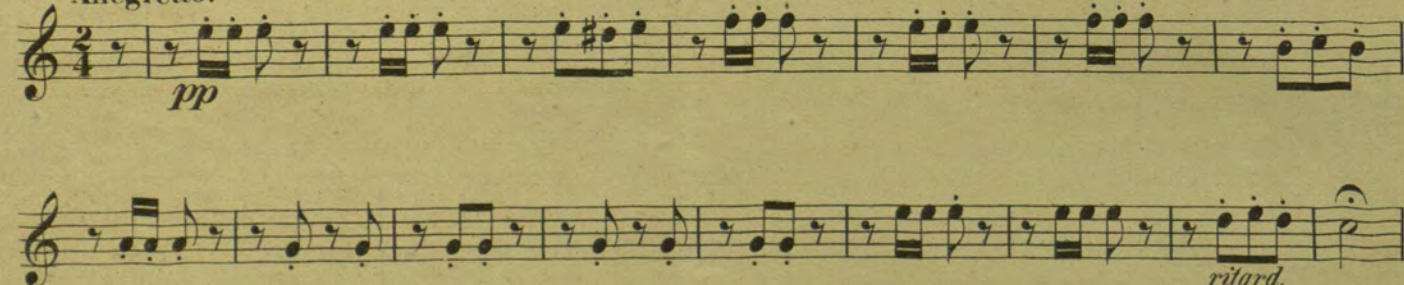
(Längere Pause)

Andante quasi Allegretto.



Und der Sänger mit Kennerblick
Hatte gemerkt, wo's der Jungfrau wohl fehle,
Denkt noch einmal an sie zurück
Siehet im Geiste das stattliche Haus
Und rechnet des Mädchens Mitgift aus.

Allegretto.

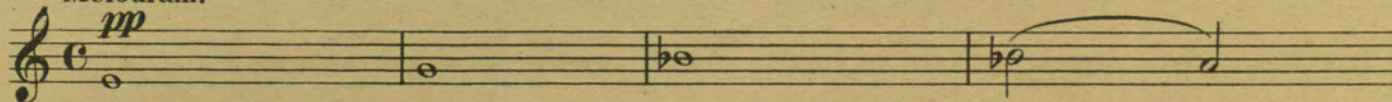


ritard.
(Längere Pause.)

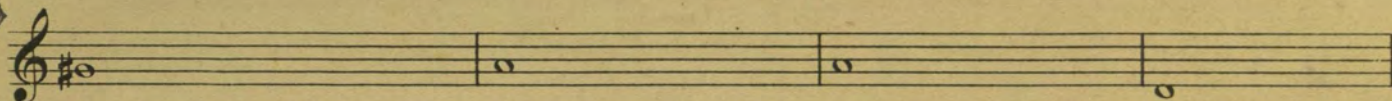
Ausgestreckt, jedes Glied er von sich reckt,
Und die tiefen Augenhöhlen
Rufen grässlich:
Nimm ein Beispiel, sieh wie hässlich
Ist der Rausch!

VIOLINO I.

Melodram.



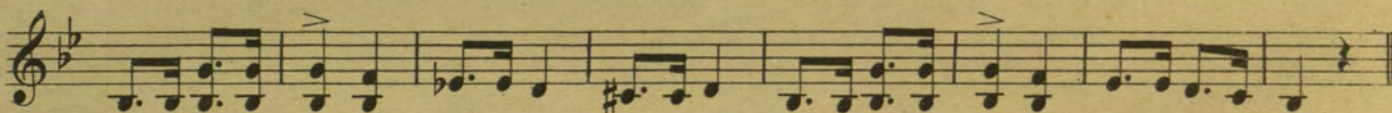
Da erscheint ahnungstrübe, seine liebe Gattin, welche schmerzlich weint, Konnt's nicht denken wo er bliebe.



Ruft: Heinrich! komm' mit mir nach Haus; Du hast genug auf viele Wochen, ich will dir einen Kaffee kochen, Dann schlafe deinen Dusel- aus.

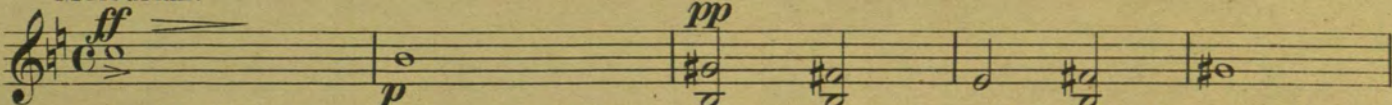
Bis die Farben hart geworden,
Haben wir nichts mehr zu thun,
Est zu Mittag setzt Euch dorten,
Wollen von der Arbeit ruh'n.
Würzig füllt die Luft, bunter Blumen Duft
Doch der Meister darf nicht rasten,
Hat noch manches zu betasten.

Allegretto.

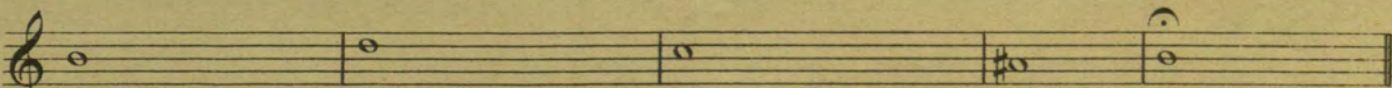


Wenn sie bei diesen Massenschalle,
Soll'n klingen zur Zufriedenheit.

Melodram.



Doch was hör ich? o mein Ohr! Stimmen viele brüll'n im Chor! Führen einen der zu schwer Ab vom Schauplatz- Und die Gattin-
geladen, seiner Heldenthaten, schreitet traurig

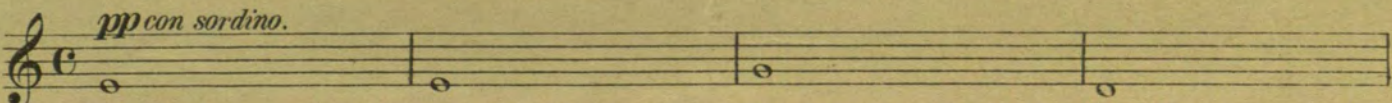


Hinter ihren sanften Heinrich, der so rücksichtslos getrunken nun so tief als Mensch gesunken, der ihr viel vom und sein Wort so treulos-
Fest versprach, brach;

(Kurze Pause)

Kinder seht! bald sind wir fertig,
Schnell die Fahnen zieht noch auf,
Weiter Winke seid gewärtig,
Nehmt Euch eine Prie's im Lauf.

Die Guirlanden fein,
Webt mir jetzo ein,
Dann mag's Zeus gnädig wenden
Und viel Sonnenschein uns senden.



Denk ich so an unser Städtchen, Welch ein Jubel in den Sälen! Da wird wol ein jedes Mädchen Freudenvoll die Stunden zählen.

WALZER.

Ruhiges Tempo.

Fr. Gustav Lange.

pp con sordino *pp*

ritard. *in tempo*

pp

dim.



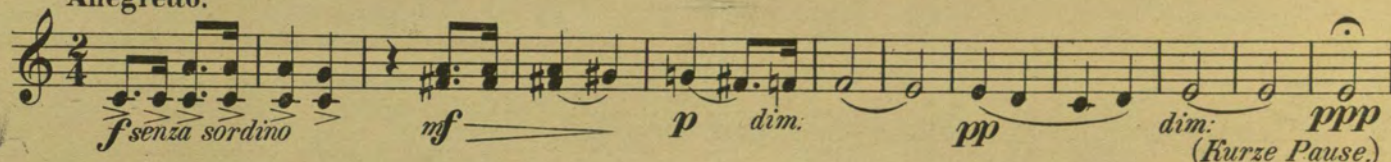
(Kurze Pause.)

VIOLINO I.

Nun ihr Leute, prüft geschwinde
Unsern Bau mit starkem Fuss;
Ob sich alles gut verbinde,
Ich ein Pröbchen haben muss.

Schwingt Euch schnell empor
Auf den Sängerkhor,
Strampelt, stampft mit Händ' und Beinen,
Stürzt's nicht ein, sind wir im Reinen.

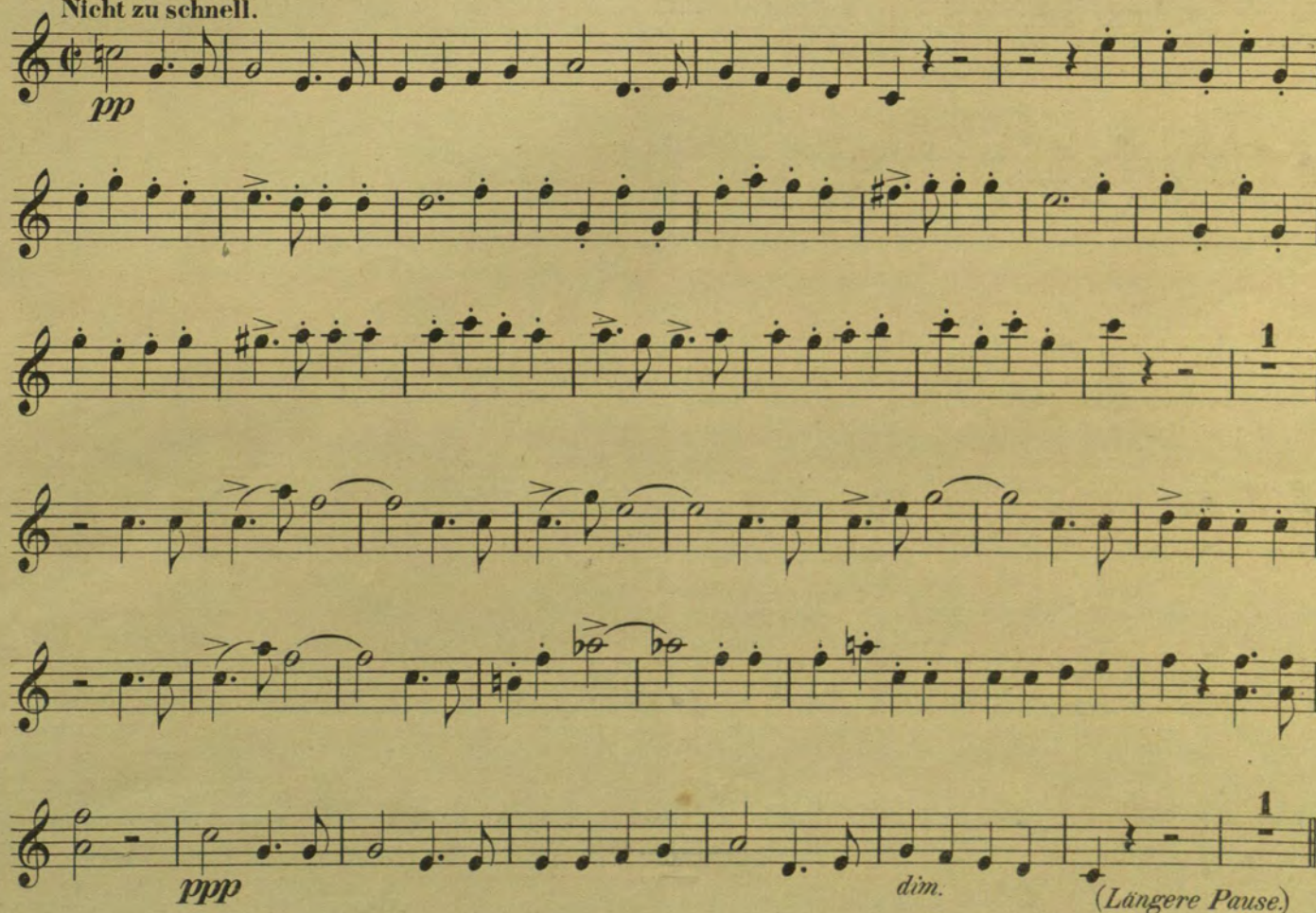
Allegretto.



MARSCH.

Nicht zu schnell.

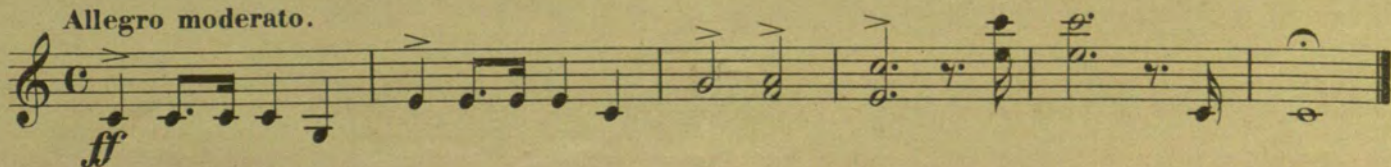
Wenn Jeder nicht die Ohren spitzt,
Da wird das Ganze leicht verfitzt.



Bringt ein Hoch! aus vollen Kehlen
Eurem Herrn und Meister noch
Und ein Trunk soll Euch nicht fehlen,
Nach dem schweren Arbeitsjoch.

Hier! laut stosset an
Auf den Zimmermann,
Dem der Stadtrath voll Vertrauen,
Liess dass Sängerpodium bauen.

Allegro moderato.







2

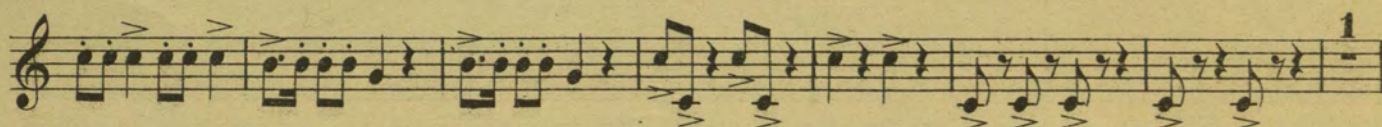
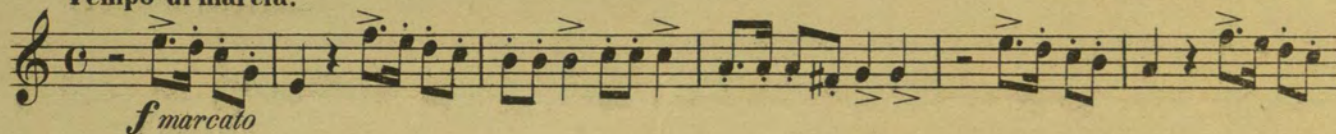
„Das Sängerfest“

Ouverture.

VIOLENO II.

Fr. Gustav Lange.

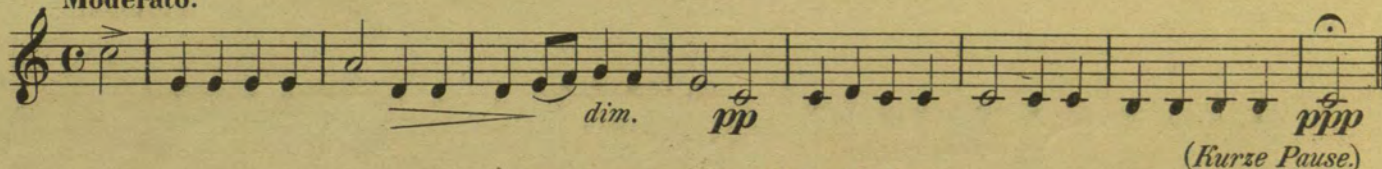
Tempo di marcia.



Rammelt in den Grund der Wiese,
Starke Pfäh' aus Fichtenholz;
Und bedenkt dabei das diese,
Bald das Podium tragen stolz!

Schwitzt und keuchet zu,
Gönnt Euch keine Ruh,
Morgen muss der Prachtbau prangen,
Dann will ich mein Geld verlangen.

Moderato.

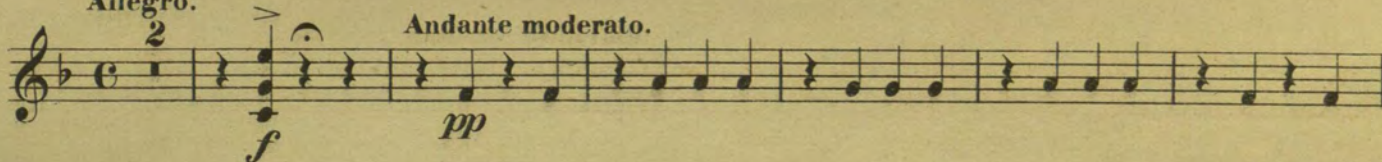


(Kurze Pause.)

Das die schweren Arbeitsstunden,
Euch entfliehen wie Secunden

Allegro.

Andante moderato.



(Kurze Pause.)

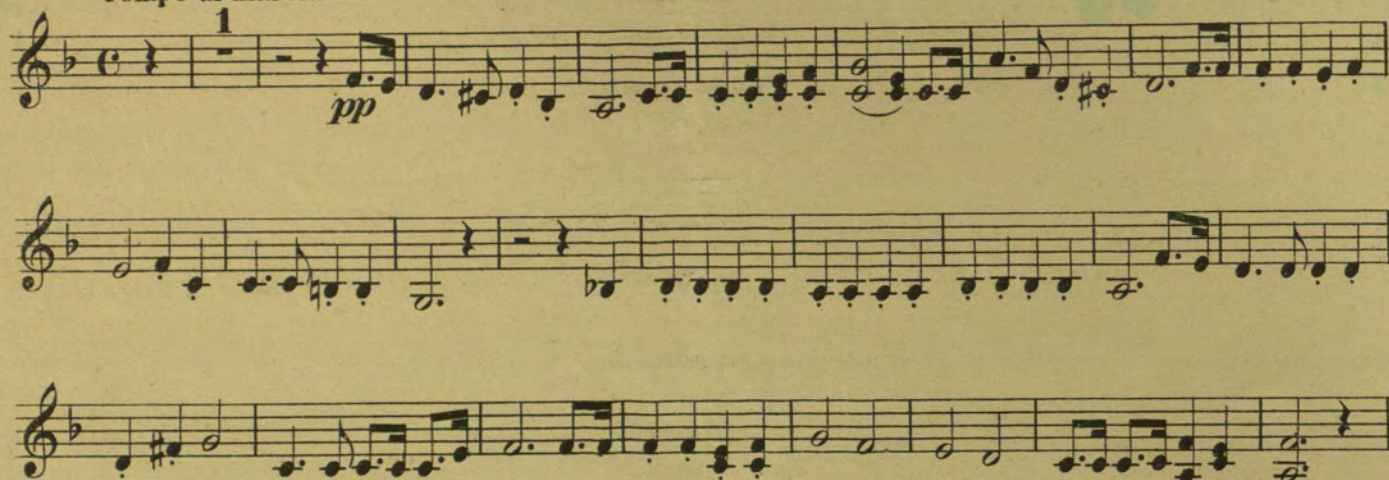
Denn Sänger viel aus manchen Gauen,
Die kommen her, wie man vernimmt.

Nec V III 40 d



VIOLINO II.

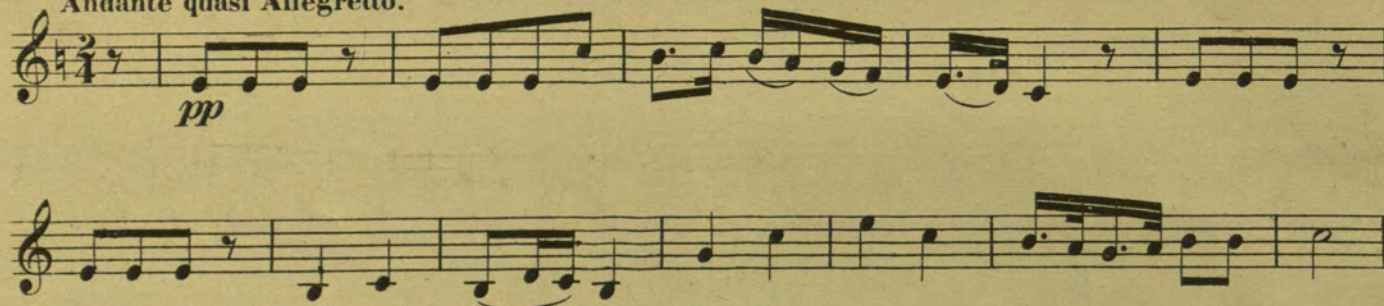
Tempo di marcia.



O Sänger prächtig,
Wie lieb ich dich mächtig,
Welch heisses Verlangen, welch' namlos' Sehnen,
Welch' Trachten und Sinnen, dich bald zu gewinnen,
O Sänger so fein, Erbarme dich mein.

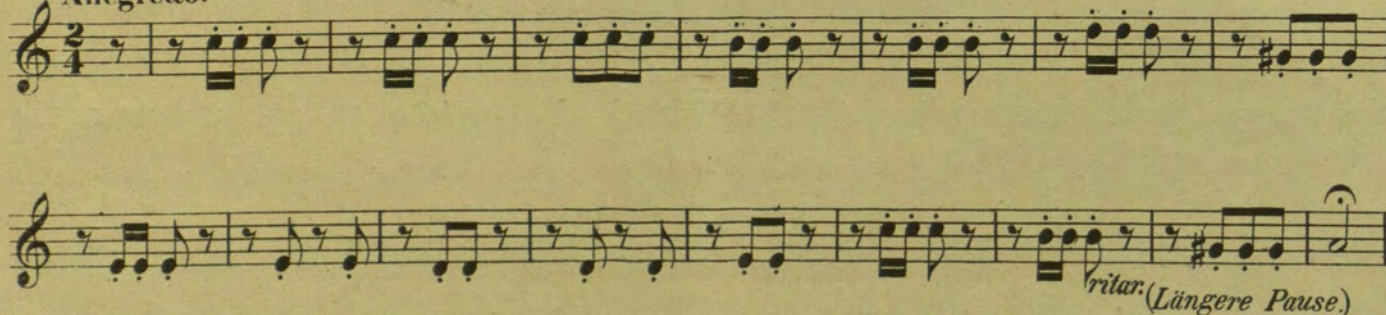
(Längere Pause.)

Andante quasi Allegretto.



Und der Sänger mit Kennerblick
Hatte gemerkt, wo's der Jungfrau wohl fehle,
Denkt noch einmal an sie zurück
Siehet im Geiste das stattliche Haus
Und rechnet des Mädchens Mitgift aus.

Allegretto.

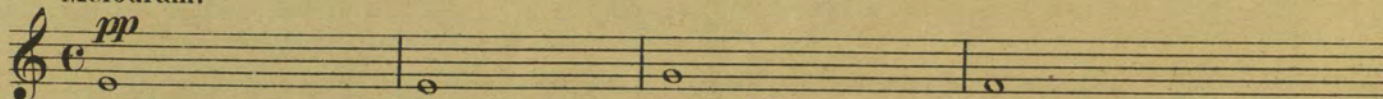


Ausgestreckt, jedes Glied er von sich reckt,
Und die tiefen Augenhöhlen
Rufen grässlich:
Nimm ein Beispiel, sieh wie hässlich
Ist der Rausch!

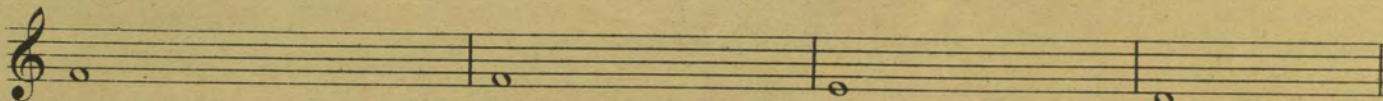
VIOLINO II.

3

Melodram.



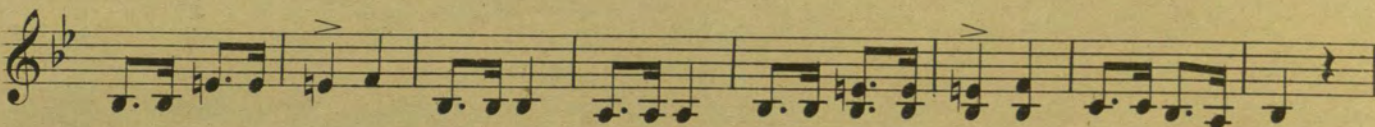
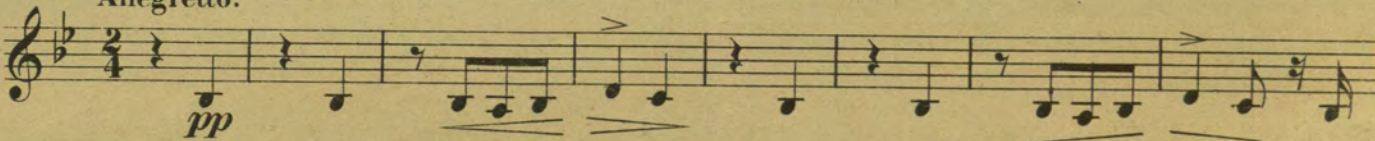
Da erscheint ahnungstrübe, seine liebe Gattin, welche schmerzlich weint, Konnt's nicht denken wo er bliebe.



Ruft: Heinrich! komm' mit mir nach Haus; Du hast genug auf viele Wochen, ich will dir einen Kaffee kochen, Dann schlafe deinen Dusel- aus.

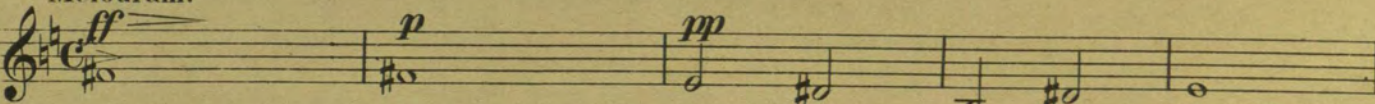
Bis die Farben hart geworden,
Haben wir nichts mehr zu thun,
Est zu Mittag setzt Euch dorten,
Wollen von der Arbeit ruh'n.
Würzig füllt die Luft, bunter Blumen Duft
Doch der Meister darf nicht rasten,
Hat noch manches zu betasten.

Allegretto.

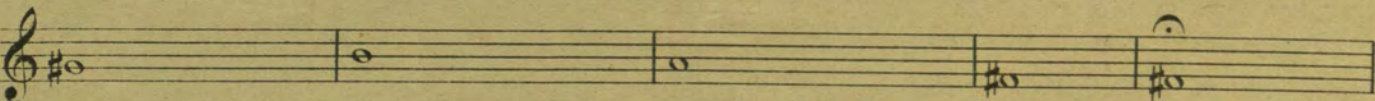


Wenn sie bei diesen Massenschalle,
Soll'n klingen zur Zufriedenheit.

Melodram.



Doch was hör ich? o mein Ohr! Stimmen viele brüll'n im Chor! Führen einen der zu schwer Ab vom Schauplatz- Und die Gattin-
geladen, seiner Heldenthaten, schreitet traurig

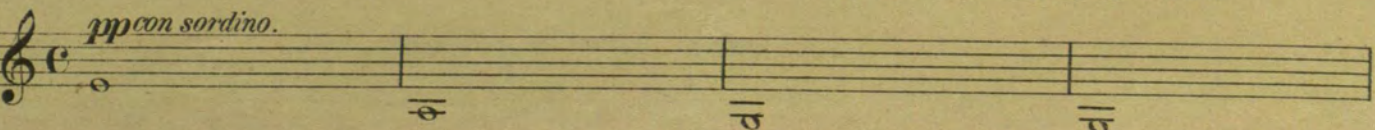


Hinter ihren sanften Heinrich, der so rücksichtslos getrunken nun so tief als Mensch gesunken, der ihr viel vom und sein Wort so treulos-
Fest versprach, brach;

Kinder seht! bald sind wir fertig,
Schnell die Fahnen zieht noch auf,
Weiter Winke seid gewärtig,
Nehmt Euch eine Prie's im Lauf.

Die Guirlanden fein,
Webt mir jetzo ein,
Dann mag's Zeus gnädig wenden
Und viel Sonnenschein uns senden.

(Kurze Pause)



Denk ich so an unser Städtchen, Welch ein Jubel in den Sälen! Da wird wol ein jedes Mädchen Freudenvoll die Stunden zählen.

**WALZER.**

Ruhiges Tempo.

Fr. Gustav Lange.

pp con sordino

pp

ritard.

in tempo

pp

dim.



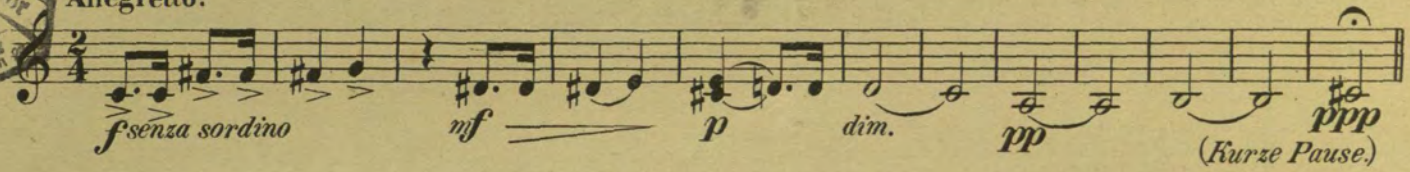
(Kurze Pause.)

VIOLINO II.

Nun ihr Leute, prüft geschwinde
Unsern Bau mit starkem Fuss,
Ob sich alles gut verbinde,
Ich ein Pröbchen haben muss.

Schwingt Euch schnell empor
Auf den Sängerehor,
Strampelt, stampft mit Händ' und Beinen,
Stürzt's nicht ein, sind wir im Reinen.

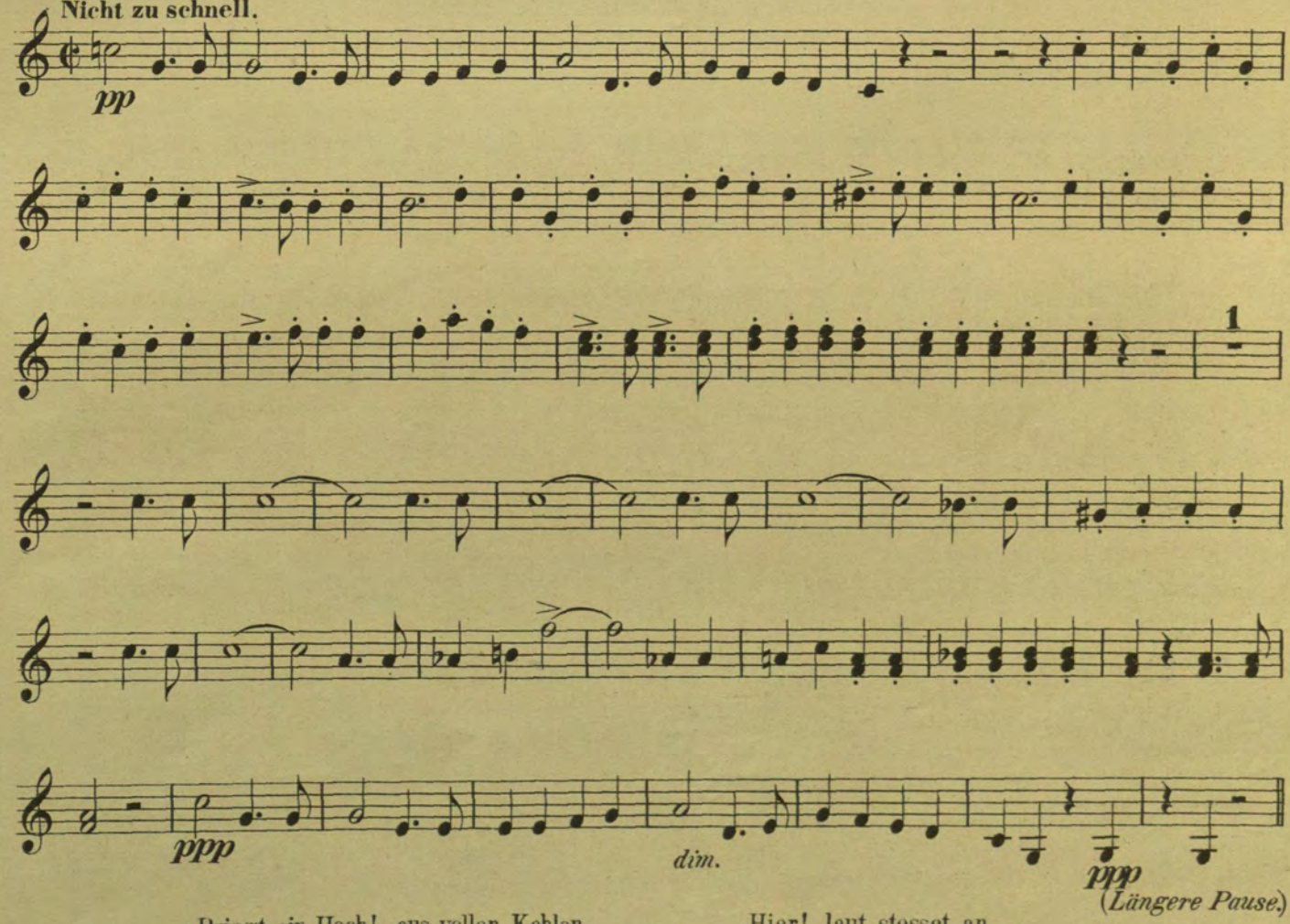
Allegretto.



Wenn Jeder nicht die Ohren spitzt,
Da wird das Ganze leicht verfitzt.

MARSCH.

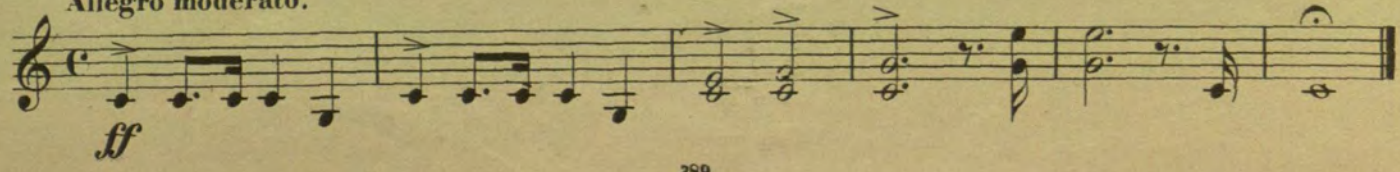
Nicht zu schnell.



Bringt ein Hoch! aus vollen Kehlen
Eurem Herrn und Meister noch
Und ein Trunk soll Euch nicht fehlen,
Nach dem schweren Arbeitsjoch.

Hier! laut stosset an
Auf den Zimmermann,
Dem der Stadtrath voll Vertrauen,
Liess dass Sängerpodium bauen.

Allegro moderato.







„Das Sängerfest.“

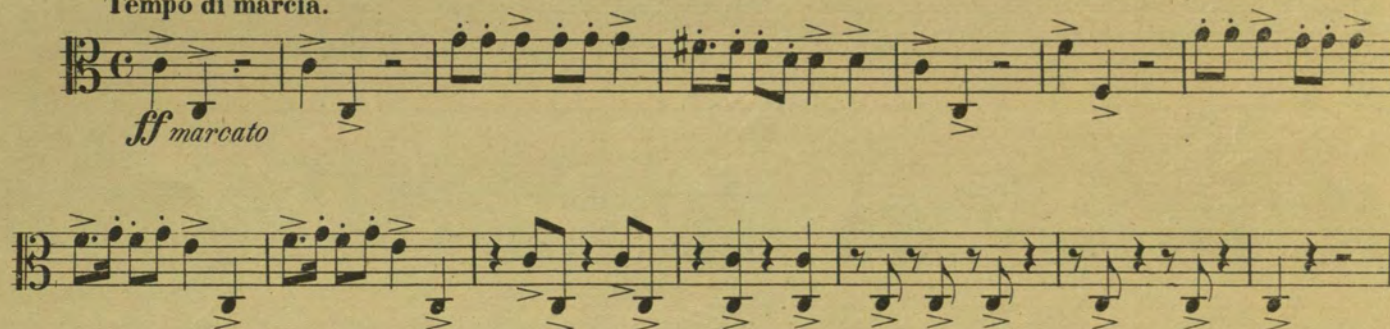
Ouverture.

VIOLA.



Fr. Gustav Lange.

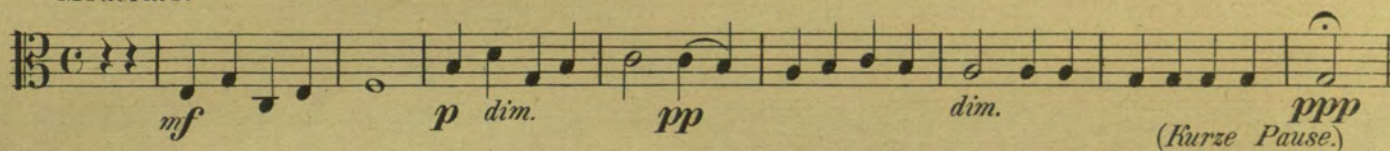
Tempo di marcia.



Rammelt in den Grund der Wiese,
Starke Pfähle aus Fichtenholz;
Und bedenkt dabei das diese,
Bald das Podium tragen stolz!

Schwitzt und keuchet zu,
Gönnt Euch keine Ruh;
Morgen muss der Prachtbau prangen,
Dann will ich mein Geld verlangen.

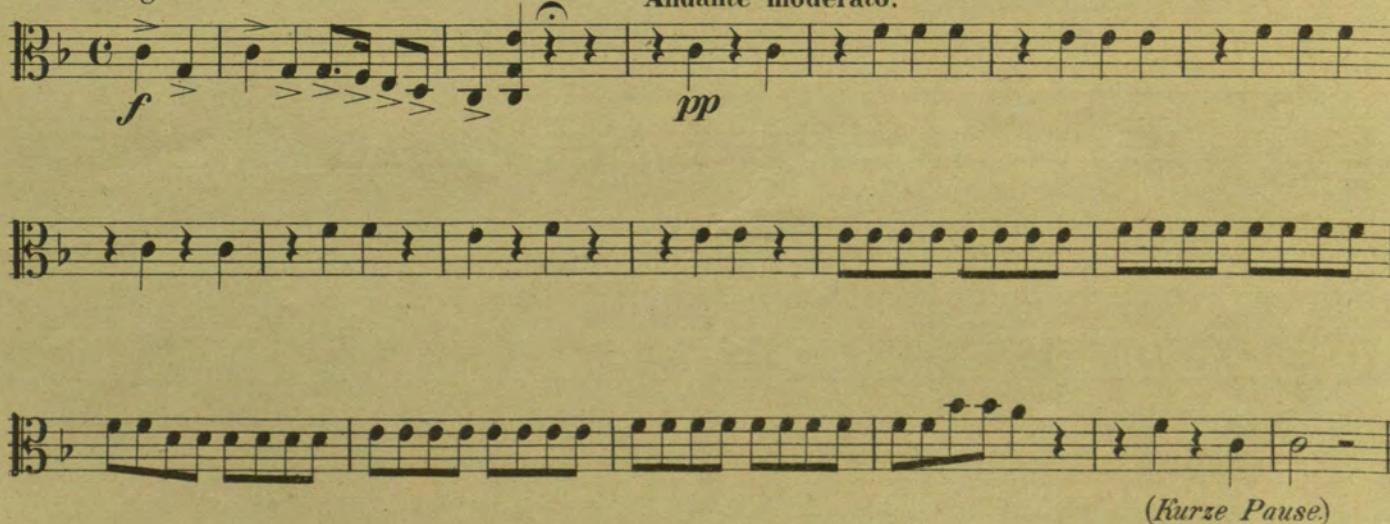
Moderato.



Das die schweren Arbeitsstunden,
Euch entfliehen wie Sekunden

Allegro.

Andante moderato.

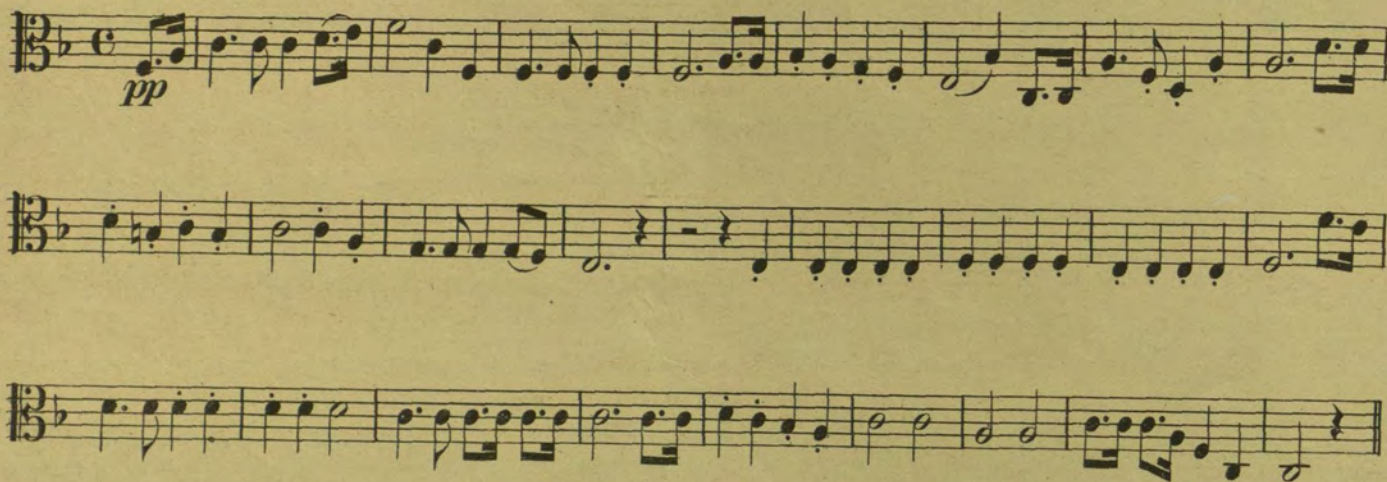


Denn Sänger viel aus manchen Gauen,
Die kommen her, wie man vernimmt.

VIOLA.



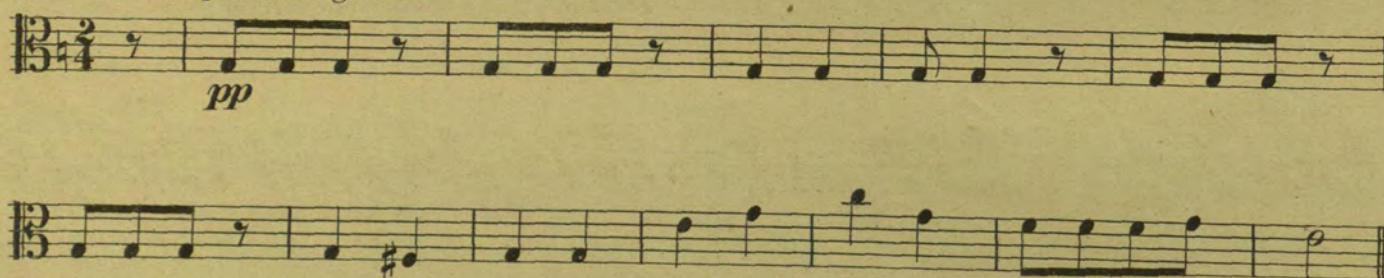
Tempo di marcia.



O Sänger prächtig,
Wie lieb ich dich mächtig,
Welch heisses Verlangen, welch' namlos' Sehnen,
Welch' Trachten und Sinnen, dich bald zu gewinnen,
O Sänger so fein, Erbarme dich mein.

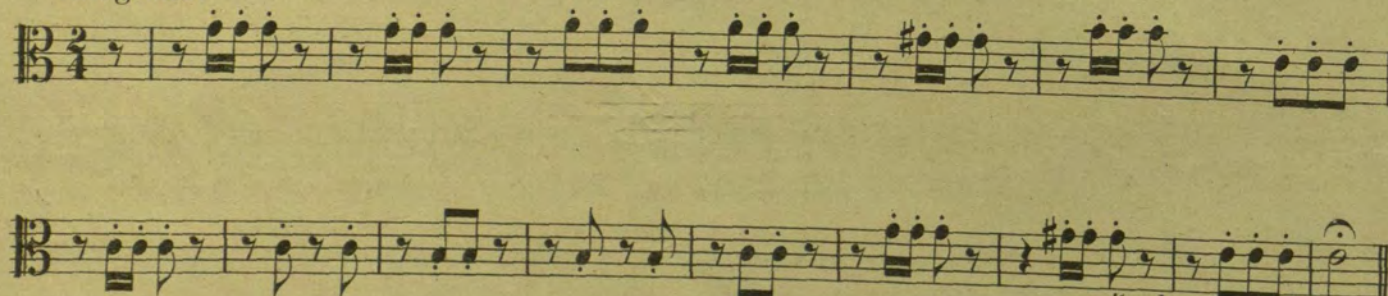
(Längere Pause.)

Andante quasi Allegretto.



Und der Sänger mit Kennerblick
Hatte gemerkt, wo's der Jungfrau wohl fehle,
Denkt noch einmal an sie zurück
Siehet im Geiste das stattliche Haus
Und rechnet des Mädchens Mitgift aus.

Allegretto.



ritard (Längere Pause.)

Ausgestreckt, jedes Glied er von sich recket,
Und die tiefen Augenhöhlen
Rufen grässlich:
Nimm ein Beispiel, sieh wie hässlich
Ist der Rausch!

VIOLA.

WALZER.

Ruhiges Tempo.

Fr. Gustav Lange.

pp con sordino

pp

ritard.

in tempo

pp

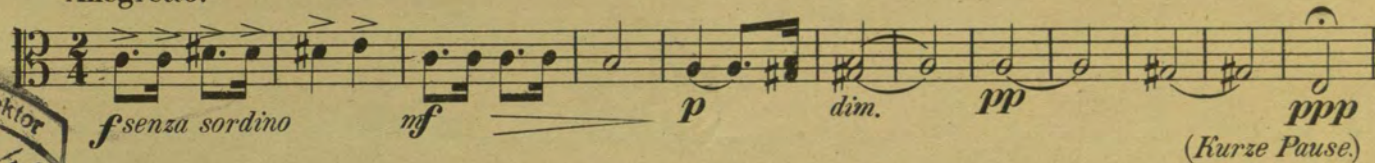
dim.

VIOLA.

Nun ihr Leute, prüft geschwinde
Unsern Bau mit starkem Fuss;
Ob sich alles gut verbinde,
Ich ein Probchen haben muss.

Schwingt Euch schnell empor
Auf den Sängchor,
Strampelt, stampft mit Händ' und Beinen,
Stürzt's nicht ein, sind wir im Reinen.

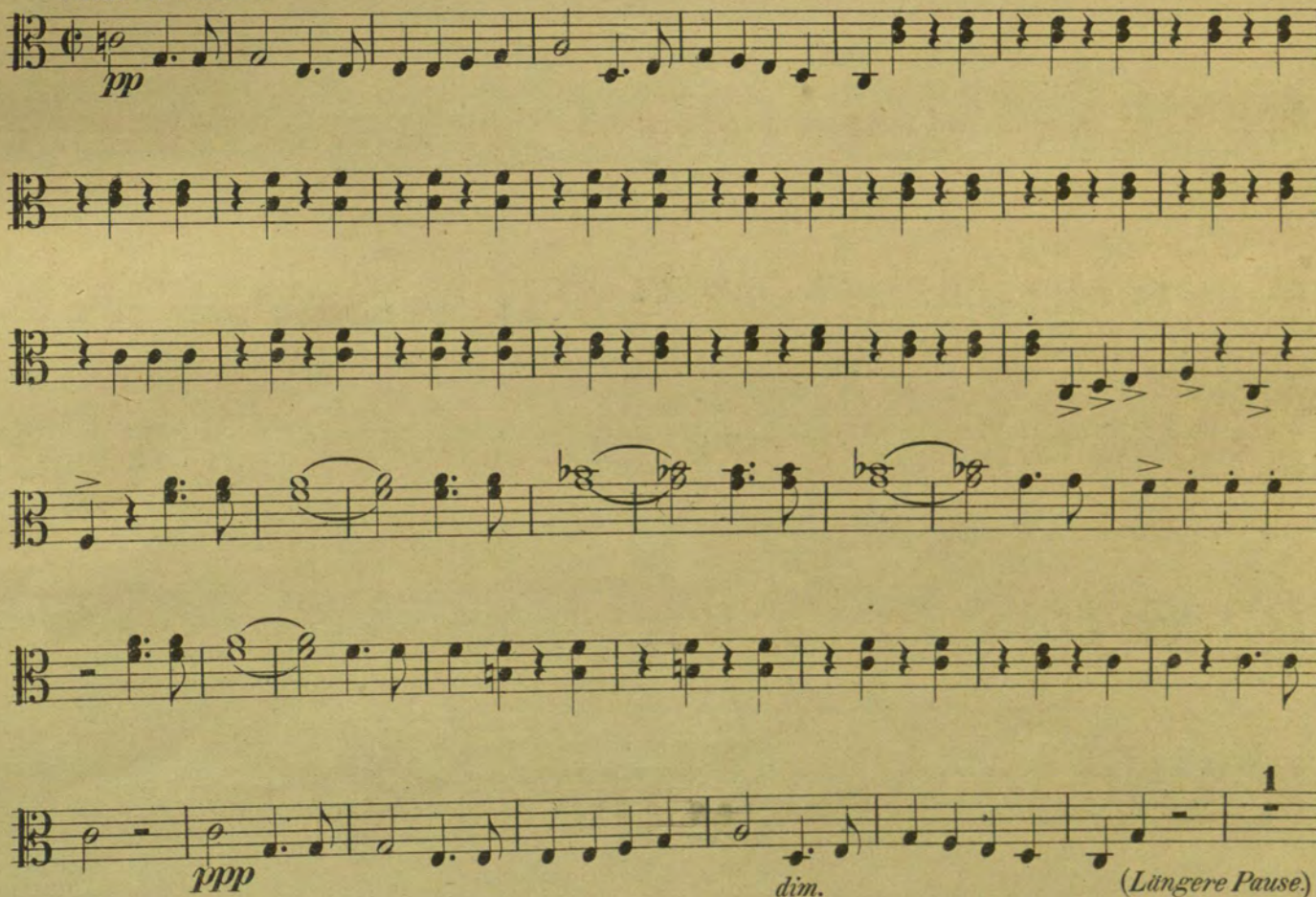
Allegretto.



Wenn Jeder nicht die Ohren spitzt,
Da wird das Ganze leicht verfitzt.

MARSCH.

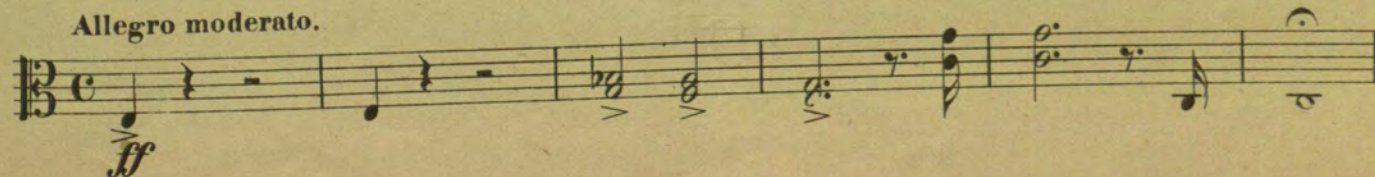
Nicht zu schnell.



Bringt ein Hoch! aus vollen Kehlen
Eurem Herrn und Meister noch
Und ein Trunk soll Euch nicht fehlen,
Nach dem schweren Arbeitsjoch.

Hier! laut stosset an
Auf den Zimmermann,
Dem der Stadtrath voll Vertrauen,
Liess dass Sängerpodium bauen.

Allegro moderato.

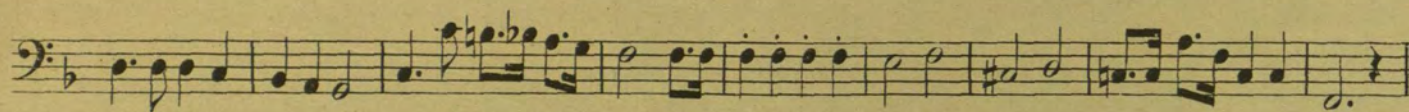
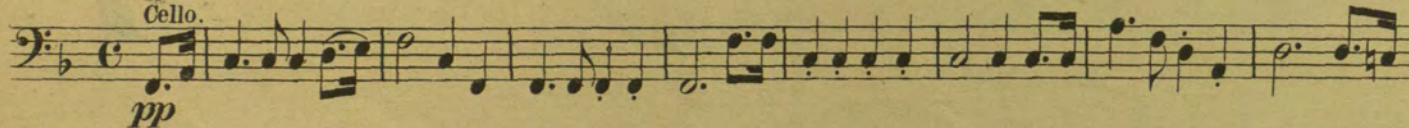


BASSI.



Tempo di marcia.

Cello.

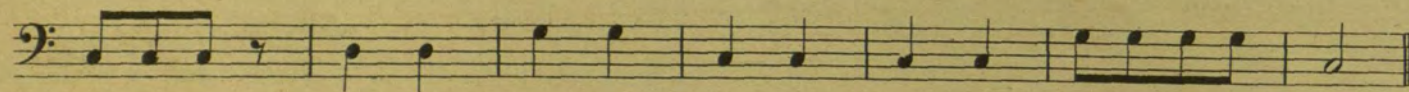
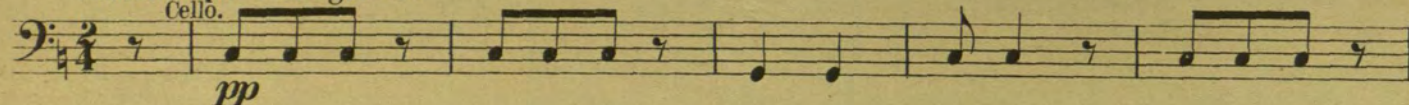


O Sänger prächtig,
Wie lieb' ich dich mächtig,
Welch' heisses Verlangen, welch' namlos' Sehnen,
Welch' Trachten und Sinnen, dich bald zu gewinnen,
O Sänger so fein, Erbarme dich mein.

(Längere Pause.)

Andante quasi Allegretto.

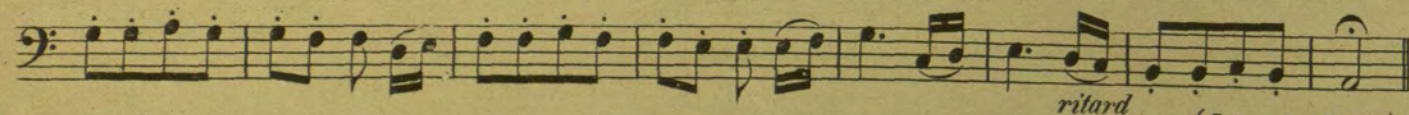
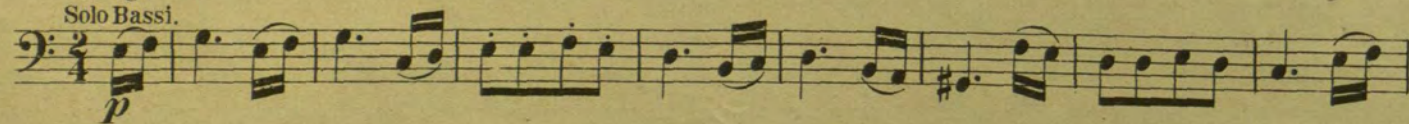
Cello.



Und der Sänger mit Kennerblick
Hatte gemerkt, wo's der Jungfrau wohl fehle,
Denkt noch einmal an sie zurück
Siehet im Geiste das stattliche Haus
Und rechnet des Mädchens Mitgift aus.

Allegretto.

Solo Bassi.

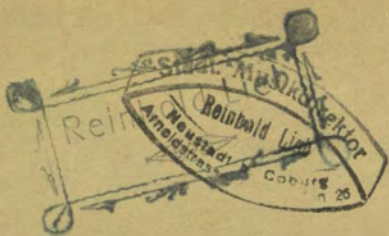


ritard

(Längere Pause.)

Ausgestreckt, jedes Glied er von sich recket,
Und die tiefen Augenhöhlen
Rufen grässlich:
Nimm ein Beispiel, sieh wie hässlich
Ist der Rausch!

Städt. Musikdirektor
24. 10. 1906



„Das Sängerfest.“

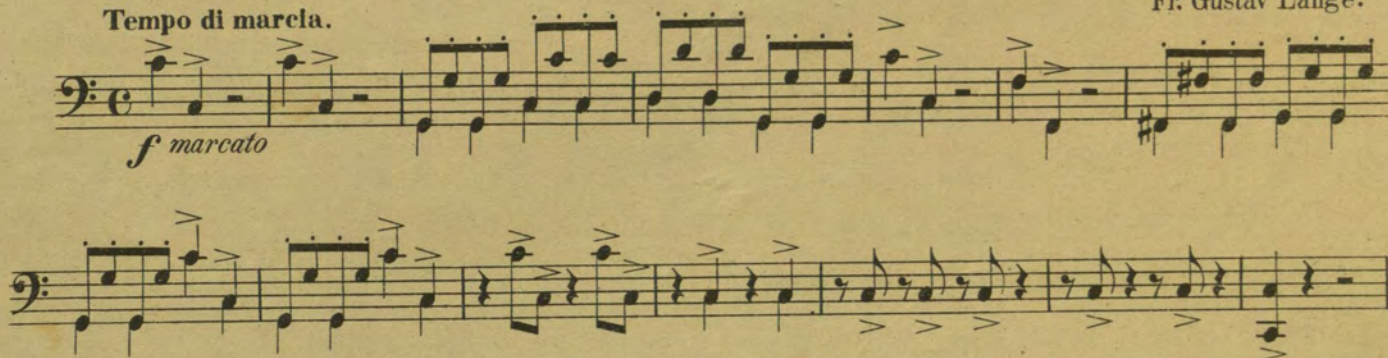
Ouverture.

BASSI.



Tempo di marcia.

Fr. Gustav Lange.

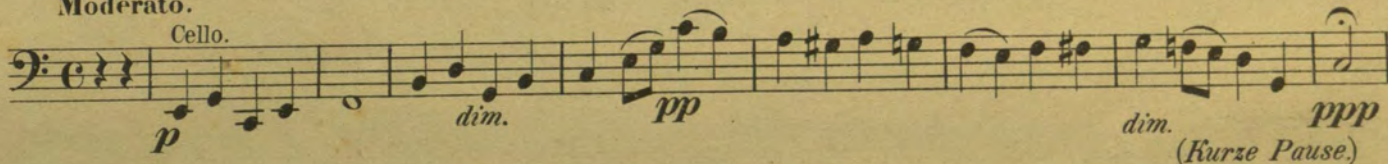


Rammelt in den Grund der Wiese,
Starke Pfahl' aus Fichtenholz;
Und bedenkt dabei das diese,
Bald das Podium tragen stolz!

Schwitzt und keuchet zu,
Gönnt Euch keine Ruh,
Morgen muss der Prachtbau prangen,
Dann will ich mein Geld verlangen.

Moderato.

Cello.



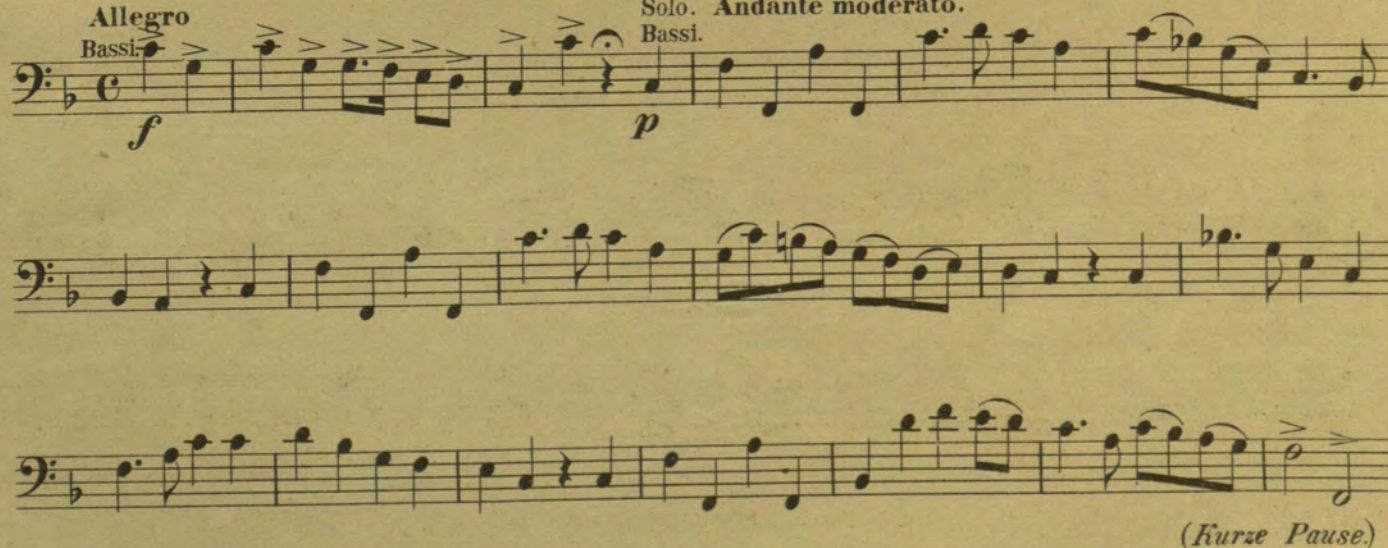
Das die schweren Arbeitsstunden,
Euch entfliehen wie Secunden

Allegro

Bassi.

Solo. Andante moderato.

Bassi.

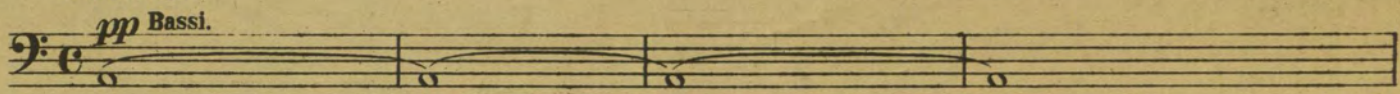


Denn Sänger viel aus manchen Gauen,
Die kommen her, wie man vernimmt.

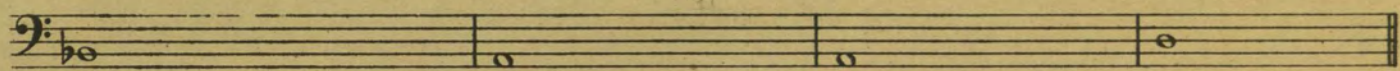


BASSI.

Melodram.



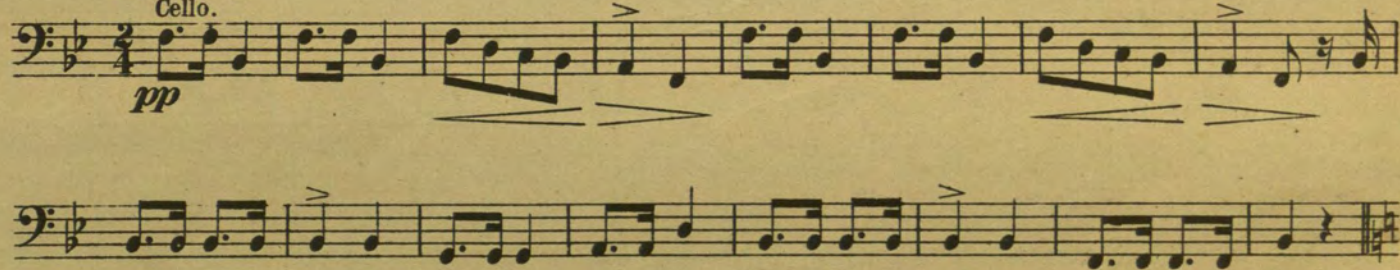
Da erscheint ahnungstrübe, seine liebe Gattin, welche schmerzlich weint, Konnt's nicht denken wo er bliebe.



Ruft: Heinrich! komm' mit mir nach Haus; Du hast genug auf viele Wochen, ich will dir einen Kaffee kochen, Dann schlafe deinen Duse- aus.

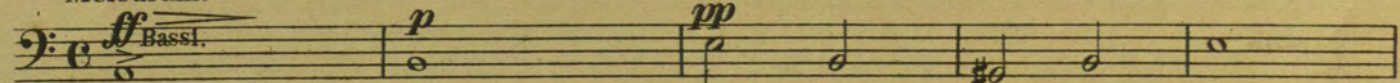
Bis die Farben hart geworden,
Haben wir nichts mehr zu thun,
Est zu Mittag setzt Euch dorten,
Wollen von der Arbeit ruh'n.
Würzig füllt die Luft, bunter Blumen Duft
Doch der Meister darf nicht rasten,
Hat noch manches zu betasten.

Allegretto.
Cello.

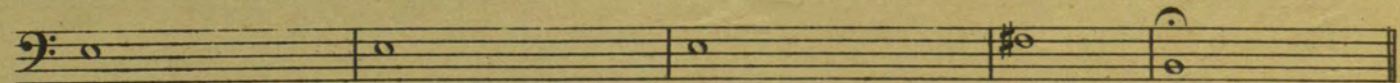


Wenn sie bei diesen Massenschalle,
Soll'n klingen zur Zufriedenheit.

Melodram.

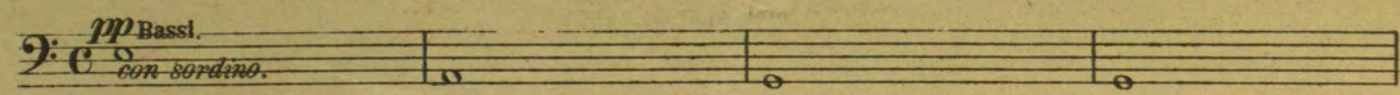


Doch was hör ich? o mein Ohr! Stimmen viele brüll'n im Chor! Führen einen der zu schwer Ab vom Schauspiel- Und die Gattin- geladen, seiner Heldenthaten, schreitet traurig



Hinter ihren sanften Heinrich, der so rücksichtslos getrunken nun so tief als Mensch gesunken, der ihr viel vom und sein Wort so treulos- Fest versprach, brach;

Kinder seht! bald sind wir fertig,	Die Guirlanden fein,	(Kurze Pause.)
Schnell die Fahnen zieht noch auf,	Webt mir jetzo ein,	
Weitrer Winke seid gewärtig,	Dann mag's Zeus gnädig wenden	
Nehmt Euch eine Prie's im Lauf.	Und viel Sonnenschein uns senden.	

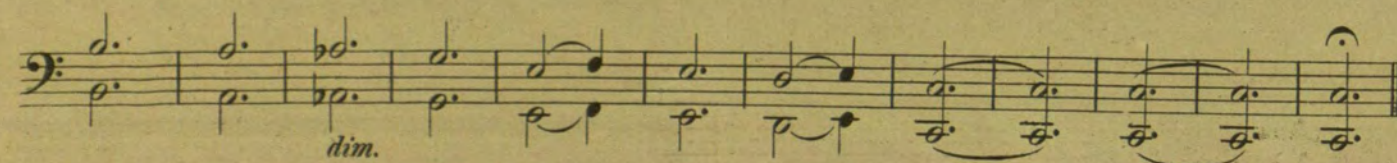
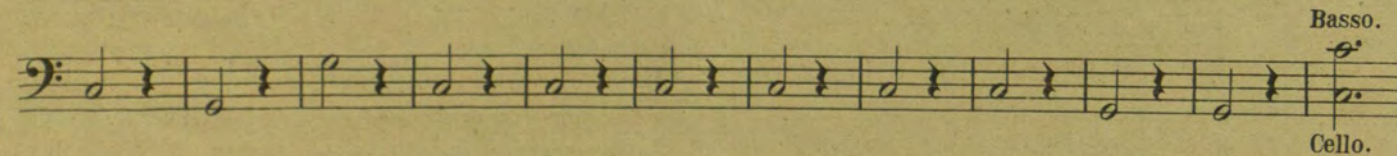
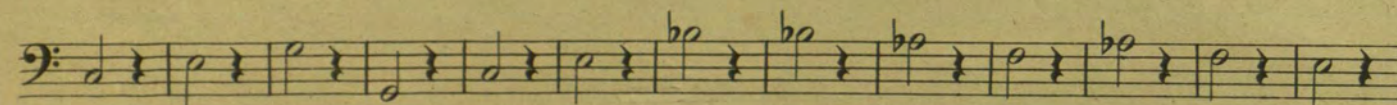
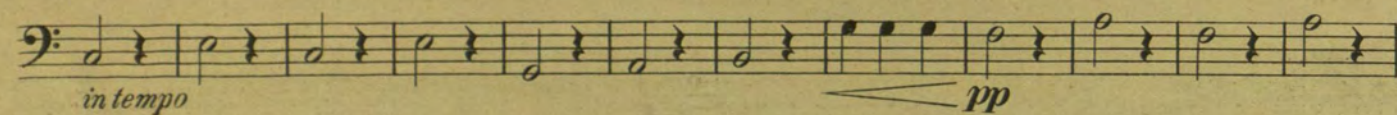
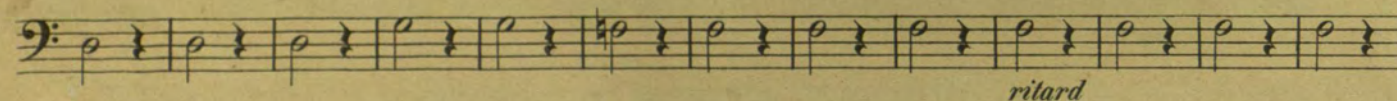
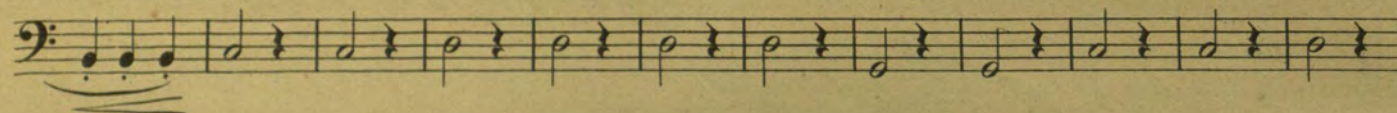
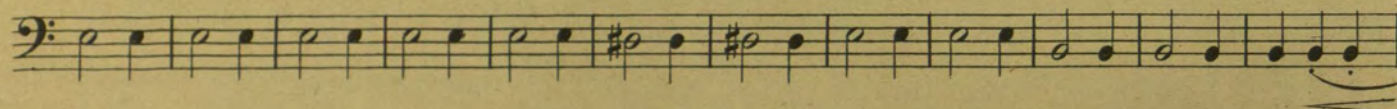
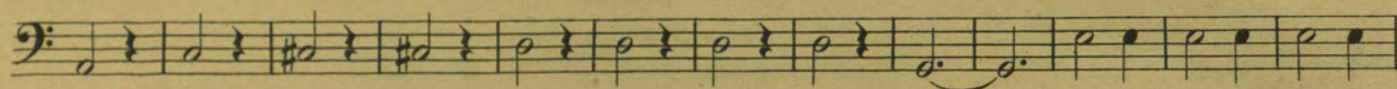
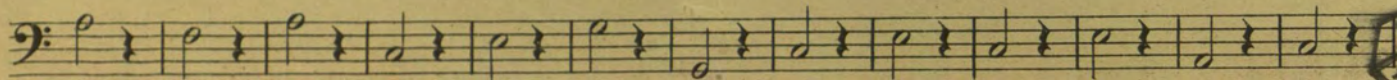
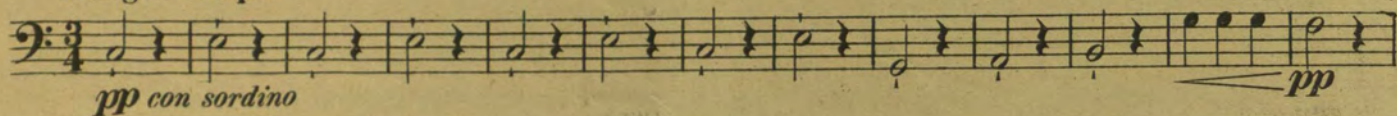


Denk ich so an unser Städtchen, Welch ein Jubel in den Sälen! Da wird wol ein jedes Mädchen Freudenvoll die Stunden zählen.

**WALZER.**

Ruhiges Tempo.

Fr. Gustav Lange.



(Kurze Pause.)

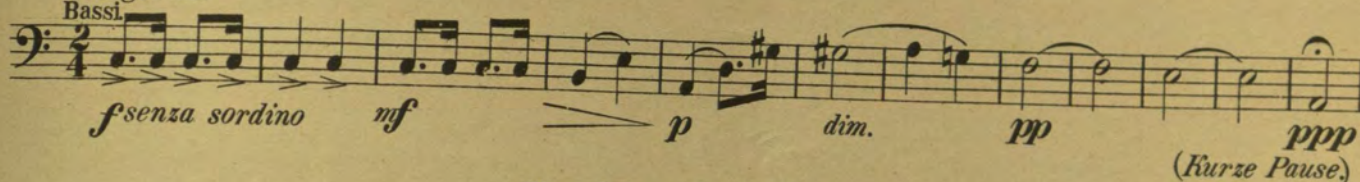
BASSI.

Nun ihr Leute, prüft geschwinde
Unsern Bau mit starkem Fuss,
Ob sich alles gut verbinde,
Ich ein Prübchen haben muss.

Schwingt Euch schnell empor
Auf den Sängerchor,
Strampelt, stampft mit Händ' und Beinen,
Stürzt's nicht ein, sind wir im Reinen.

Allegretto.

Bassi.



Wenn Jeder nicht die Ohren spitzt,
Da wird das Ganze leicht verfitzt.

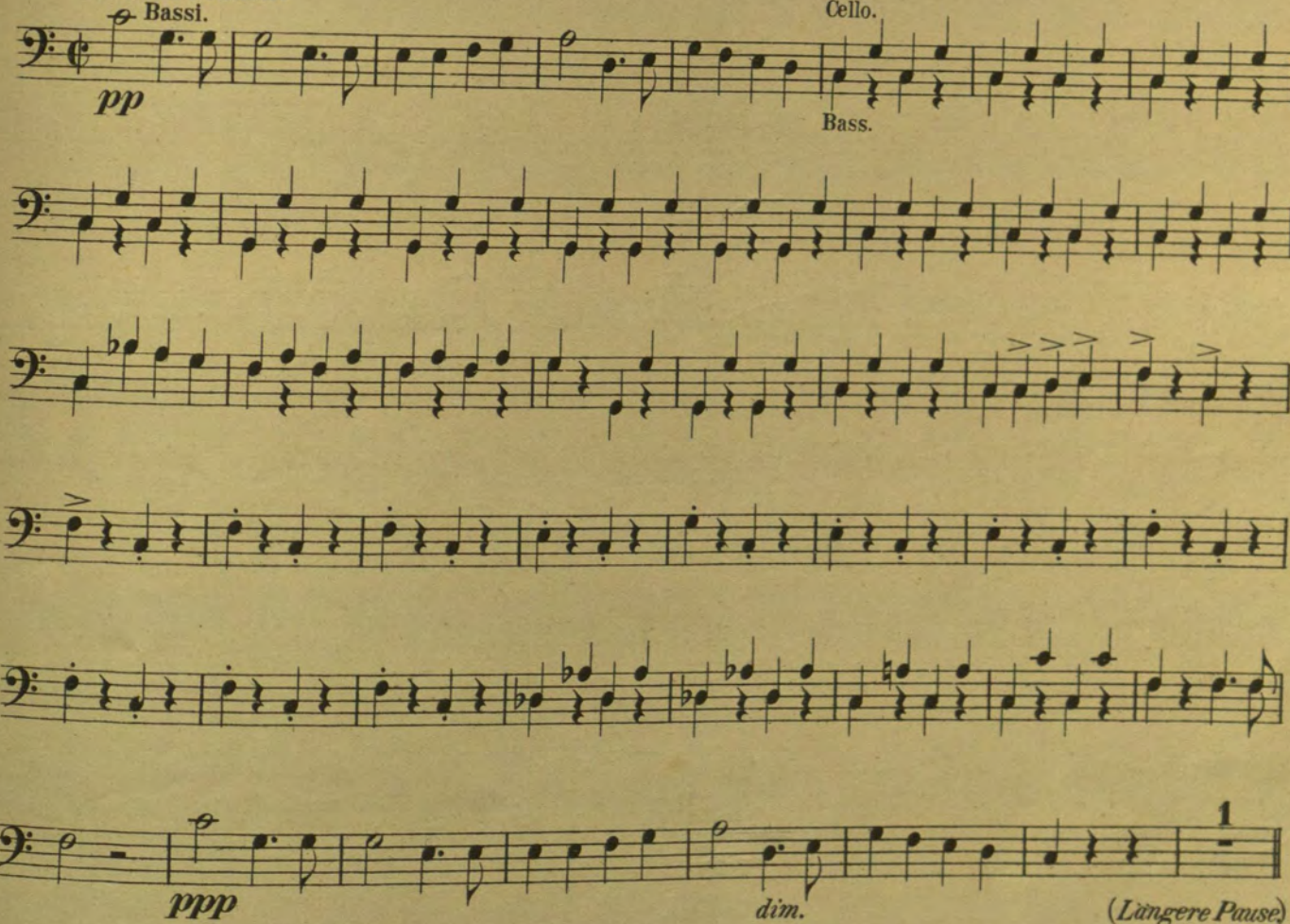
MARSCH.

Nicht zu schnell.

Bassi.

Cello.

Bass.



Bringt ein Hoch! aus vollen Kehlen
Eurem Herrn und Meister noch
Und ein Trunk soll Euch nicht fehlen,
Nach dem schweren Arbeitsjoch.

Hier! laut stosset an
Auf den Zimmermann,
Dem der Stadtrath voll Vertrauen.
Liess dass Sängerpodium bauen.

Allegro moderato.

